

# Verlegeanleitung vollflächige Verklebung Vitawood Meran / Bozen



## Geeignete Unterböden:

- Zement- (CT), Zementfließestrich (CFT)
- Calciumsulfat-/CA, Calciumsulfatfließestrich (CFA)
- Gussasphaltestrich (AS)
- V 100 (E<sub>1</sub>)-Verlegespanplatten
- Trockenstrichsysteme wie z.B. Fermacell Estrichbauplatten

Zur Verklebung empfehlen wir:  
Bostik Parfix EcoBasic Elastikkleber



## Prüfung und Vorbereitung des Unterbodens:

Der Unterboden muss druck und zugfest, saugfähig, rissfrei, trocken, eben und sauber sein. Verschmutzte Untergründe müssen von Verunreinigungen, wie Ölen, Fetten, Wachs, Farbe, Gips, Staub und anderen haftungsstörenden Substanzen befreit werden.

Bei **neu eingebrachten** Zement- und Calciumsulfatestrichen ist in der Regel keine zusätzliche Untergrundvorbereitung erforderlich.

**Calciumsulfatestriche** müssen vor der Verklebung abgeschliffen oder gebürstet und anschließend abgesaugt werden.

Bei **kritischen Untergründen**, wie alten Gussasphaltestrichen und stark saugenden oder an der Oberfläche leicht sandenden Zementestrichen, alten keramischen Belägen, etc., ist eine Untergrundvorbereitung notwendig um einen entsprechenden Untergrund zu erhalten. Hier muss mit geeigneten Spachteln, Ausgleichs- oder Nivelliermassen vorbereitet werden. Gussasphaltestriche sind zuvor zu spachteln oder mit Reaktionsharzgrundierung abzusperrern.

### 1. Feuchteüberprüfung:

Der Unterboden muss auf Verlegereife mit geeigneten Messgeräten (CM-Messgeräte) fachgerecht überprüft werden.

Grenzfeuchtigkeitsgehalt:	ohne Fußbodenheizung	mit Fußbodenheizung
Zement-, Zementfließestrich	≤ 2,0 CM-(Masse) %	≤ 1,8 CM-(Masse) %
Calciumsulfat-, Calciumsulfatfließestrich	≤ 0,5 CM-(Masse) %	≤ 0,3 CM-(Masse) %

### 2. Ebenheitsprüfung:

Falls notwendig ist der Unterboden mit geeigneten Spachteln, Ausgleichs- oder Nivelliermassen zu spachteln. Spezielle Voranstriche für diesen Unterbodenausgleich sind notwendig. Die Randdämmstreifen am Estrich dürfen erst nach Voranstrich- und Spachtelarbeiten entfernt werden.

### 3. Oberflächenfestigkeit:

Diese wird mit der Gitterritz- und Hammerschlagmethode überprüft.

### 4. Tagesansatzfugen im Estrich (Scheinfugen oder Sollbruchstellen):

Sie müssen vor der Verlegung fachgerecht kraftschlüssig verbunden werden. Baudehnfugen dagegen dürfen keinesfalls geschlossen werden.

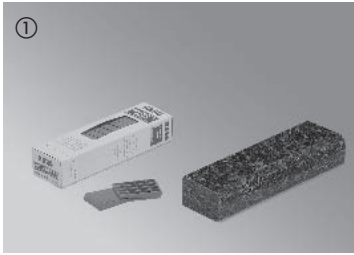
## Allgemeine Hinweise zur vollflächigen Verklebung:

- In Neubauten soll die hochwertig verarbeitete Ware, aufgrund der vorhandenen Restbaufeuchte und der erhöhten Luftfeuchte, nicht eingelagert werden.
- Die Pakete werden erst unmittelbar bei Verlegebeginn geöffnet, Restdielen sind bei längerer Verlegeunterbrechung wieder in Folie einzupacken.
- Ideale Raumtemperatur zwischen +18°C und 23°C, nicht unter +10°C und über 65% relativer Luftfeuchte verarbeiten
- Die erste Elementreihe wird mit der Federseite zur Wand gerade ausgerichtet und fest mit Keilen fixiert. Bei langen Distanzen ist die Geradheit mit der Richtschnur zu prüfen. Drücken Sie die Elemente ins Klebstoffbett, damit eine gute Klebstoffbenetzung entsteht.
- Das Reststück der ersten Reihe kann wieder in der zweiten Reihe verwendet werden. Berücksichtigen Sie dabei einen stirnseitigen Mindestversatz der Elemente von 50cm.
- Spezielle Übergangsschienen können bei Übergängen zu anderen Bodenbelägen oder Türschwellen, sowie bei Keramikumrandungen von Kachelöfen oder offenen Kaminen ins Klemmbett mit eingelegt werden.
- Die verlegte Parkettfläche ist nach ca. 48 Stunden belastbar.

## Raumklima:

Vitawood Parkettböden erfordern ein gesundes Wohnklima von ca. 30-60% relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von 20° C.

# Verlegeanleitung schwimmende Verlegung mit TopConnect Vitawood Meran / Bozen



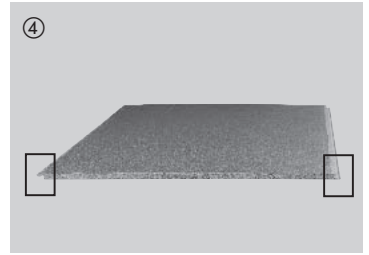
Verlegewerkzeug: Schlagklotz, Abstandskeile, Bleistift, Säge.



Grundsätzlich ist bei Estrichen und bei Verlegung auf Fußbodenheizung eine 0,2 mm starke PE-Folie auszulegen. Diese soll im Stoßbereich 30 cm überlappen. Anschließend die Folie im Wandbereich hochziehen und nach der Sockelleistenmontage an der Oberkante abtrennen.



Zur Trittschalldämmung und zum Ausgleich kleiner Unebenheiten wird eine 2 mm dicke Komfort-Dämmunterlage bündig ausgerollt. Geeignete Dämmunterlagen finden Sie in unserem Zubehörangebot. Bitumenpappe eignet sich nicht zur Trittschalldämmung. **Parkettboden mit aufkaschierter Dämmunterlage ist für eine vollflächige Verklebung nicht geeignet.**



Profil Längsseite  
Federseite / Nutseite



In der rechten Raumecke beginnend, werden die Elemente mit der Federseite zur Wand verlegt und mit Abstandskeilen oder Abstandhaltern fixiert (Dehnungsabstand zur Wand 10 – 15 mm).



Die weiteren Elemente der ersten Reihe sind an den Kopfenden von oben in die vorherige Diele einzuklicken. Durch kurzen Druck auf den Querstoß rastet das Element im angrenzenden Element ein. Hierbei ist auf eine exakte Flucht der Elemente zu achten. Das letzte Element der ersten Reihe wird unter Berücksichtigung des Dehnungsabstandes von 10 – 15 mm zur Wand zugeschnitten und eingefügt.



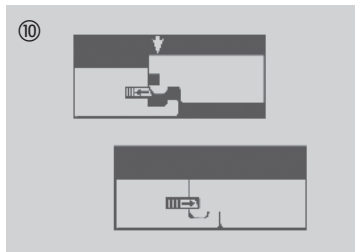
Mit dem Reststück der ersten Reihe wird in der nächsten Reihe wieder begonnen (stirnseitiger Versatz von mindestens 50 cm). Dadurch wird der Verschnitt erheblich reduziert. Die weitere Verlegung erfolgt elementweise. Dazu werden die Elemente zuerst längsseitig mit leichtem Druck in die Verbindung eingedreht.



Bei Bedarf mit Schlagklotz leicht nachklopfen.



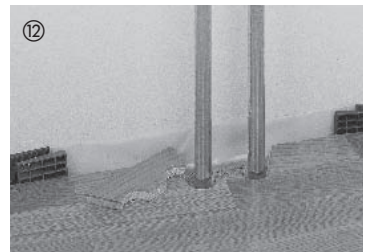
Anschließend wird das Element stirnseitig abgesenkt. Beachten Sie hierbei, dass das Element stirnseitig bündig an das zuvor verlegte Element anstößt. Durch kurzen Druck auf den Querstoß rastet das Element ein.



Profil Stirnseite  
Verriegelung



Die Elemente der letzten Reihe werden an der Längsseite unter Berücksichtigung eines Dehnungsabstandes von 10–15 mm zugeschnitten und eingepasst.



Für aus dem Boden herausragende Heizungsrohre werden in die Elemente Öffnungen (Größe abhängig vom jeweiligen Heizungsrohr und unter Berücksichtigung des erforderlichen Dehnungsabstands) gebohrt und gesägt.

# Verlegeanleitung schwimmende Verlegung mit TopConnect Vitawood Meran / Bozen

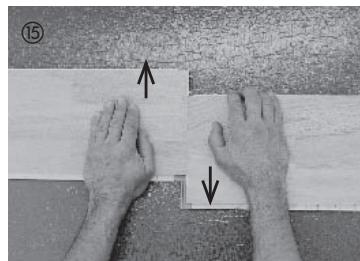
Vitawood



Zur Einhaltung des Dehnungsabstandes muss bei Türübergängen stets ein geeignetes Profilsystem eingesetzt werden. Dies gilt auch, wenn im angrenzenden Raum der gleiche Boden verlegt werden soll. In diesem Fall ist für die Einhaltung der Dehnungsfuge ein Übergangprofil einzusetzen. In der Schiene ist ein Dehnungsabstand von ca. 5 mm einzuhalten. Grundsätzlich müssen Holztürstücke in Parkettelementdicke mit einer Feinsäge abgeschnitten werden, damit das Parkett eine Dehnungsmöglichkeit hat.



Nach der Verlegung unbedingt die Abstandskeile entfernen. Sockelleisten (mit und ohne Clip-System montierbar) werden an der Wand befestigt – fertig.



Entriegelung Top Connect:  
Die Elemente können parallel auseinandergeschoben werden.

## **Basispflege:**

### **Trockenreinigung:**

- In der Regel ist es ausreichend, Parkett mit lackierter Oberfläche mit einem Mopp, Haarbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen. Evtl. vorhandene Gummistriche durch Schuhsohlen oder Fettflecken können mit clean & green® active mühelos entfernt werden.

### **Feuchtreinigung:**

- Zum Schutz der Parkettoberfläche ist eine Pflege notwendig. Die Häufigkeit der Pflege erfolgt je nach Beanspruchung der Oberfläche mit im Wischwasser verdünnten clean & green® natural. Auf 5 Liter Wasser einen ½ Dosierkopf clean & green® natural geben.
- Anschließend die Fläche mit einem fest ausgewrungenen Lappen nebelfeucht wischen. Die Bodenoberfläche nicht zu feucht reinigen, stehendes Wasser auf der Fläche ist stets zu vermeiden. Durch anschließendes Nachpolieren mit einem Pflgetuch können Sie den Glanz Ihrer Bodenoberfläche optimieren.



## **Intensivpflege:**

### **Feuchtreinigung:**

- Aufgrund der Nutzung der Bodenfläche wird es, je nach Verschmutzungsgrad, notwendig sein, die Bodenfläche Grund zu reinigen. Hierfür wird das Mittel clean & green® active verwendet.
- Auf 5 Liter Wasser einen ½ Dosierkopf clean & green® active geben. Anschließend die Fläche mit einem fest ausgewrungenen Lappen nebelfeucht wischen. Die Bodenoberfläche nicht zu feucht reinigen, stehendes Wasser auf der Fläche ist stets zu vermeiden. Bei Bedarf ist der Vorgang zu wiederholen.



## **Nützliche Hinweise:**

### **Raumklimatische Bedingungen:**

- Für die Werterhaltung Ihres Bodens, aber auch für Ihr persönliches Wohlbefinden ist ein Wohnklima von ca. 50-60 % relativer Luftfeuchte bei einer Raumtemperatur von ca. 20 °C einzuhalten.
- Um die Luftfeuchtigkeit, insbesondere während der Heizperiode konstant zu halten, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines elektrischen Luftbefeuchters. So wird eine extreme Austrocknung des Bodens vermieden.

### Erstpflge:

- Nach dem Einbau des Bodens wird empfohlen clean & green® aqua oil aufzutragen. Der Auftrag von clean & green® aqua oil erfolgt unverdünnt mit dem Wischwiesel. Hierbei ist mit dem Wischwiesel das clean & green® aqua oil in überlappenden Bahnen gleichmäßig in Faserrichtung des Holzes auf dem Boden zu verteilen. Die Raumtemperatur sollte zwischen 18° und 22° C liegen bei einer relativen Luftfeuchte von 45 - 65%. Verbrauch: ca. 20 ml/m<sup>2</sup>, abhängig von der Saugfähigkeit der Holzoberfläche. Der Boden ist nach ca. 2 Std. wieder begehbar.



### Basispflege:

#### Trockenreinigung:

- In der Regel ist es ausreichend, Parkett mit geölter Oberfläche mit einem Mopp, Haarbesen oder Staubsauger trocken zu reinigen.

#### Feuchtreinigung:

- Wir empfehlen die Feuchtreinigung des Bodens, je nach Verschmutzungsgrad und Belastung, regelmäßig mit Parkettreiniger clean & green® natural durchzuführen.
- Auf 5 Liter Wasser einen ½ Dosierkopf clean & green® natural geben. Anschließend die Fläche mit einem fest ausgewrungenen Lappen nebelfeucht wischen. Die Bodenoberfläche nicht zu feucht reinigen, stehendes Wasser auf der Fläche ist stets zu vermeiden. Durch anschließendes Nachpolieren mit einem Pflgetuch können Sie den Glanz Ihrer Bodenfläche optimieren.



### Intensivpflege:

#### Feuchtreinigung:

- Aufgrund der Nutzung der Bodenfläche wird es, je nach Verschmutzungsgrad, notwendig sein, die Bodenfläche Grund zu reinigen. Hierfür wird das Mittel clean & green® active verwendet.
- Auf 5 Liter Wasser einen ½ Dosierkopf clean & green® active geben. Anschließend die Fläche mit einem fest ausgewrungenen Lappen nebelfeucht wischen. Die Bodenoberfläche nicht zu feucht reinigen, stehendes Wasser auf der Fläche ist stets zu vermeiden. Bei Bedarf ist der Vorgang zu wiederholen.

